

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **26 (1972)**

Heft 11: **Wohnen in der Gemeinschaft - Wohnen im Einzelhaus = Habiter à la communauté - habiter à la maison détachée = Living in the community - living in a detached house**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

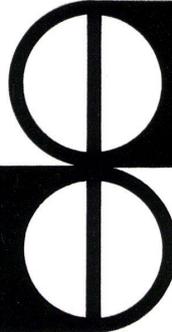
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

8. BIENNALE DES STANDARDS IN DER WOHNUNGSEINRICHTUNG

INTERNATIONALER
WETTBEWERB DES DESIGN



MARIANO COMENSE (ITALIEN) — 28. Dezember 1972 – 7. Januar 1973

Zuschriften an: 8. biennale dello standard nell'arredamento
22066 mariano comense (prov. como) – ITALIEN

Zuger Kehricht-Container

Praktisch. Zeitgemäss.

Praktisch: Der Zuger-Container – der erste mit eingebautem Deckelheber. Ein praktisches System – entwickelt und patentiert von der Verzinkerei Zug AG.

Zeitgemäss: Der Zuger-Container. Er ist die optimale Lösung zur Bewältigung der steigenden Abfallflut. Er fasst 800 Liter und kann durch alle genormten Kehrichtabfuhrwagen geleert werden.

Der Zuger Kehricht-Container – ein echtes Zuger Qualitätsprodukt.



Verzinkerei Zug AG
6301 Zug Tel. 042/33 13 31



Coupon:

Ich interessiere mich für den Zuger Kehricht-Container. Ich wünsche

- Prospekte
 den unverbindlichen Besuch
Ihres Vertreters

Name _____

Adresse _____

³⁹ PLZ/Ort _____

VC-1-2

Zu Ihrem Vorteil

der größte Markt



Rund 760 Aussteller aus 29 Ländern präsentieren der internationalen Fachwelt in Frankfurt das komplette Angebot der Neuheiten für „die Welt in den 4 Wänden“. Hier werden neue Impulse gegeben, entscheidende Ideen vermittelt, Trends für morgen geprägt. Hier werden die Einkäufe des Jahres 1973 an Heim- und Haustextilien, Teppichen und Bodenbelägen getätigt.

In Frankfurt erwartet Sie der größte Markt!

1971:
40.000 Fachbesucher aus 50 Ländern
1972:
48.000 Fachbesucher aus 63 Ländern
1973:
ist ein neuer Besucherrekord zu erwarten.

INTERNATIONALE FACHMESSE

heimtextilien bodenbelag haustextilien

10.-14. JANUAR 1973 FRANKFURT AM MAIN

Ausweise über Fachbesuchereigenschaft, die zum Kauf von Eintrittskarten berechtigen, sind bei den Ausstellerrfirmen und an den Messekassen erhältlich. Informationen, Ausweise und Eintrittskarten (im Vorverkauf ermässigt) durch Ihr Reisebüro oder die Generalvertretung für die Schweiz und Liechtenstein:

natural

Natural AG, Messe-Abteilung, 4002 Basel
Telefon 061 22 44 88

beizuziehen. Diese müssen in der Schweiz heimatberechtigt oder mindestens seit dem 1. Januar 1971 wohnhaft sein. Fachpreisrichter: Hans-Rudolf Burgherr, Lenzburg; Hans Luder, Basel; Max Jeltsch, Solothurn; Klaus Peter, Solothurn; Albert Zulauf, Baden; Walter Boßhart, Solothurn. Die Preissumme für sieben bis neun Preise beträgt Fr. 80000.-. Für Ankäufe stehen zusätzlich Fr. 10000.- zur Verfügung. Aus dem Programm: Schwimmhalle mit einem Bassin von 25 x 16,6 m und 16,6 x 8 m mit Sauna und allen erforderlichen Nebenräumen, Kunsteisbahn mit Garderobebauten, Diensträumen und Buffet, Fußball- und Leichtathletikstadion mit Tribünenbauten, Garderoben und Diensträumen, Sporthalle 25 x 45 m mit Zuschauertribüne und Nebenräumen, Restaurant, Abwartwohnungen. Außerdem ist die bestehende Freibadanlage teilweise neu zu projektieren und ein Abwasserpumpwerk vorzusehen. Die Unterlagen können beim Hochbauamt der Stadt Solothurn bis 1. Dezember 1972 gegen Hinterlage von Fr. 200.- abgeholt werden. Termine: Fragestellung bis 1. Dezember 1972, Ablieferung der Projekte und Modelle bis 28. März 1973.

Langnau am Albis: Ideenwettbewerb

Der Gemeinderat und die Schulpflege von Langnau am Albis sowie der Stadtrat von Zürich veranstalten einen öffentlichen Ideenwettbewerb für die Überbauung des Schwerzireals mit Schulanlagen, einem neuen Restaurant des Wildparks Langenberg, einem Saalbau, Läden, Bürohaus und Wohnbauten. Teilnahmeberechtigt sind Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz im Bezirk Horgen oder mit Heimatberechtigung in Langnau am Albis. Zusätzlich werden vier auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Architekten im Preisgericht sind A. Wasserfallen, Zürich; H. Michel, Langnau am Albis; F. Osterstag, Herrliberg; R. Schoch, Zürich; Esther Guyer, Zürich. Ersatzfachpreisrichter H. Müller, Zürich. Die Preissumme für acht Preise beträgt Fr. 60000.-. Für Ankäufe stehen Fr. 10000.- zur Verfügung. Aus dem Programm: Primarschulanlage für 24 Klassen mit entsprechenden Nebenräumen, 2 Großturnhallen, Abwartwohnungen, Schulschwimmbad, Außenanlagen; heilpädagogische Hilfsschule des Bezirks Horgen für etwa 60 Kinder, mit Kindergarten, Schulstufe, Werkstufe, Nebenräumen; Gemeindegaststätte für 400 Personen mit Bühne, Foyer und Nebenräumen; Restaurant für etwa 150 Personen, Hotel mit 30 Zimmern; Freizeitanlage mit Cafeteria, Klubräumen, Werkräumen, Bibliothek; Läden, Büro- und Verwaltungsgebäude, Wohnbauten, Parkierungsmöglichkeiten. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 200.- beim Bausekretariat der Gemeinde Langnau am Albis bezogen oder schriftlich gegen Überweisung des erwähnten Betrages auf Postscheckkonto 80-580, Gemeindekasse Langnau am Albis, angefordert werden. Das Raumprogramm wird gratis abgegeben. Termine: Fragestellung bis 24. November 1972, Ablieferung der Entwürfe bis 30. März, der Modelle bis 13. April 1973.

Entschiedene Wettbewerbe

Niederörsz: Projektwettbewerb für Primarschulanlage

Es wurden 17 Projekte eingereicht. Ergebnis:

1. Rang: Marcel Mäder und Karl Brüggemann, Architekten BSA/SIA, Bern; 2. Rang: E. Bechstein, dipl. Arch. BSA/SIA, Burgdorf, Mitarbeiter H. Zesiger, Architekt; 3. Preis: Jürg Stämpfli und Fred Knapp, Architekten, Bern; 4. Rang: Felix Wylter, Arch. SIA/SWB, Bern; 5. Rang: Guido Meier, Arch. FSAI/SIA, Herzogenbuchsee; 6. Rang: Hans-Chr. Müller, Arch. BSA/SIA, Burgdorf, Mitarbeiter C. Jost, H. Kaufmann, F. Zobrist, dipl. Arch.-Techn. HTL; 7. Rang: Mario A. Broggi, Arch. SIA, Herzogenbuchsee.

Begnins VD: Salle communale

In diesem Projektwettbewerb unter vier eingeladenen Architekten lautet das Ergebnis:

1. Preis (mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung): Jacques Lonchamp, Lausanne, Mitarbeiter René Froidevaux; 2. Preis: François Politta, Begnins; 3. Preis: Paul Blondel, Nyon.

Würenlingen AG: Öffentliche Anlagen

In diesem Ideenwettbewerb unter zehn eingeladenen Architekten lautet das Ergebnis:

1. Preis: V. Langenegger, Muri; 2. Preis: Meßmer und Graf, Baden; 3. Preis: Frei, Zimmermann und Ziltener, Turgi; 4. Preis: R. Obrist, Baden. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der ersten drei mit Preisen ausgezeichneten Entwürfe zur Überarbeitung einzuladen.

St. Gallen: Zentraler Werkhof des städtischen Tiefbauamtes in der Waldau

Die sechs eingeladenen Architekten haben ihre Projekte rechtzeitig abgeliefert. Folgende Rangordnung wurde aufgestellt:

1. Rang: W. Heeb & W. Wicki, Architekten, St. Gallen; 2. Rang: Werner N. Künzler, Architekt, Mitarbeiter Helmuth Nörz, St. Gallen; 3. Rang: Canisius Burkard, dipl. Arch. SIA, Mitarbeiter Rudolf Bösch, St. Gallen; 4. Rang: Kurt E. Hug, Arch. SIA, Mitarbeiter M. Stirnemann, St. Gallen. Das Preisgericht stellt fest, daß kein Projekt in der vorliegenden Fassung zur Weiterbearbeitung vorgeschlagen werden kann. Es empfiehlt der ausschreibenden Behörde, die Verfasser des Projektes im 1. Rang und im 2. Rang mit der Überarbeitung ihrer Projekte zu beauftragen. Die neuen Entwürfe sind dem gleichen Preisgericht wieder vorzulegen.